

Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung vom 1. Dezember cr.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Oeist.
Schriftföhrer: Herr Professor Dr. Opel.
Von Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Staudt, Herr Bürgermeister Schneider und die Herren Stadträthe v. Holly und Stadtbaurath Bohausen.

Entschuldig sind die Herren Stadtverordneten: Kintzhardt, Kuburger, Nott, Weier.
Es wurde sofort zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

1) Referent Herr Zander: Auf den Antrag der Feuerkommission erucht der Magistrat die Versammlung, sich damit einzulassen zu erklären, daß noch eine neue Abprob-Feuerprobe angefaßt werde. Von den 1885 M. betragenden Kosten sollten aus Tit. VIII, 5 des Etats die eingestellten 1800 M. die übrigen 185 M. aber aus pos. 3 desselben Titels genommen werden. Die Versammlung erklärte sich ohne Debatte mit der Anweisung der Feuerprobe einverstanden.

2) Referent Herr Herzfeld: Der Kommission zur Prüfung der Reklamationen gegen die Veranlagung zum Bürgersteiggebote sind vom Magistrat 38 Reklamationen zur Prüfung überwiefen, von denen die Kommission nur 6 für begründet erachtete, indem die Betroffenen entweder Ausländer, oder bereits im August von hier verzogen sind. Es handelte sich nun darum, festzustellen, ob die Kommission definitive Entscheidungen über solche Reklamationen treffen dürfe, wie damals, als diese Kommission gewählt wurde, in Aussicht genommen war.

Herr Bürgermeister Schneider erklärte unter Hinweis auf § 10 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. Aug. 1883, daß dies unanfechtbar sei und unter allen Umständen ein formeller Beschluß der Versammlung gefaßt werden müsse. Die Kommission habe nur vorläufig zu prüfen, ob die Voraussetzungen bei den betreffenden Reklamationen vorhanden seien, nach denen er den bestehenden Gesetzen gemäß Bürger werden müsse.

Da durch diese Ausländerbefragungen klar wurde, daß die Versammlung selbst über die Reklamationen entscheiden müsse, so wurde die Verhandlung abgebrochen und in die geschlossene Sitzung verwiesen, weil bei den einzelnen Reklamationen persönliche Verhältnisse mit in Frage kämen.

3) Referent Herr Hildebrandt: In Folge eines Baugesetzes der Witwe Keller für das Grundstück Langegasse Nr. 19 hat sich eine flüchtlinen-Regulierung von „am Hospital“ nötig gemacht, und der Magistrat istung im Einverständnis mit der Baukommission vor, diese Straße auf 12 m beizugehen zu verordnen, daß auf der Hospitalseite nur wenig, auf der gegenüberliegenden Seite dagegen bedeutender eingeschnitten würde. Wie Herr Stadtbaurath Bohausen ausführte, ist diese vorgeschlagene flüchtlinie billiger durchzuführen, als wenn auf der andern Seite mehr Terrain abgehakt werden würde.

Herr Graeb beantragte, die Regulierung mehr nach der Seite des Hospitals zu verlegen und den alten Schuppen der Zuckerielei zu befestigen.

Es entspann sich nun eine Debatte darüber, welches Projekt wohl das mit den wenigsten Kosten verknüpfte sei, und es wurde schließlich die Vorlage dem Magistrat nochmals zurückgegeben mit dem Eruchen, eine neue Regulierung im Sinne des Herrn Graeb aufzustellen und zu ermitteln, wie hoch die Kosten der bisherigen Regulierung sowohl, als der neu aufzustellenden, sich belaufen würden, und darüber der Versammlung eine Vorlage zu machen. Ein Antrag des Herrn Koch, zu unterziehen, ob und wie weit bei Konzeption einer Straßenbahnlinie die Geschäftigkeit mit zu diesen Kosten herangezogen werden könne, wurde nicht angenommen.

4) Referent Herr Friedrich: Am 3. November beschloß die Versammlung, den Magistrat zu eruchen, einen Kostenaufschlag aufstellen zu lassen über die Instandsetzung des Theiles der Forststraße, welche durch den ehemals kranke'schen Garten geht. Der Magistrat ist diesem Beschlusse nachgegeben, hat indessen in den Kostenaufschlag noch das Stück der Forststraße, südlich der Gemarkung, aufgenommen. Danach wurde die Hauptleitung der beiden Strecken 3700 M. kosten. Wenn diese Strecken bloß an das vorhandene Pfahler angeschlossen werden, würden sich durch die Erdarbeiten und bei leichter Befestigung die Kosten auf 1800 M. belaufen. Die Unterzählungskosten könnten aber bis zu 10 Prozent steigen. Von diesem Summen würden auf den Theil durch den kranke'schen Garten allein 1/2 entfallen. Der Magistrat hält übrigens, da die Forststraße durch die bereits ausgebaute Markt- und Krutenbergstraße zugänglich gemacht sei, eine Befestigung des durch den kranke'schen Garten führenden Theiles der Forststraße nicht für notwendig und widerspricht der Anwendung bezüglicher Gehelmit.

Der Referent hielt es für unumgänglich, den südlich von der Gemarkung belegenen Theil der Forststraße mit zu befestigen und berechnete nach den im Anschlag angegebenen Preisen die Kosten zur Befestigung des durch den kranke'schen Garten führenden Theiles dieser Straße auf höchstens 1000 M. Er wies nochmals darauf hin, daß durch die Befestigung den zahlreichen Fußwäheren, die von der Dietzinger Brücke her kommen, eine große Erleichterung geschaffen würde, indem sie nicht mehr den großen Umweg mit den unangünstigen Steigungsverhältnissen zu machen hätten. Er stellte schließlich den Antrag, den Magistrat zu eruchen, den durch den kranke'schen Garten führenden Theil der Forststraße möglichst bald befestigen zu lassen, von dieser Befestigung aber den Theil südlich der Gemarkung auszuscheiden.

Herr Stadtbaurath Bohausen wies darauf hin, daß dieser Theil vielleicht in wenigen Monaten ausgehakt wer-

den würde, da ein Adjacent bereits in Unterhandlungen mit der Eisenbahngesellschaft getreten sei.

Herr Knoke, welcher darauf dringt, daß der Weg, der vor 3 Jahren entstanden, wieder geöffnet werde, theilte mit, daß die erwänten Verhandlungen mit der Eisenbahngesellschaft sich geschlossen haben.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag (Friedrich) abgelehnt.

5) Referent Herr Bethe: Da nach den jetzt bestehenden Gehaltsnormen die städtischen Beamten eine ungleiche Behandlung erfahren, so hat der Magistrat einen Entwurf zu einem Normal-Beholdungs-Etat ausgearbeitet und gleichzeitig ein Regulativ zur Ausführung desselben aufgestellt. Diese Entwürfe sind einer Kommission zur Prüfung übergeben worden und nach achtmaliger angestrebter Arbeit ist die Kommission nun schlüssig geworden. Sie schlägt der Versammlung vor, 4 Gehaltsgruppen zu bilden, von denen Klasse 1a jährlich 1800—3800 M. mit dreijährigen Zulagen von 200 M., Klasse 1b 1500 bis 3200 M. mit Zulagen von 170 M., Klasse 2 1000 bis 2400 M. mit Zulagen von 140 M., Klasse 3 900 bis 1500 M. mit Zulagen von 60 M. bis zu den bezeichneten maximalen Beholdungen beziehen sollen.

Die Einziehung der vorhandenen Beamten in die neue Scala soll nach Maßgabe ihres Dienstalters in der Weise erfolgen, daß die Differenz zwischen dem gegenwärtigen und dem künftigen Maximalgehalte antheilhaft auf diejenige Anzahl von Zulagen repariert werden soll, welche die fraglichen Beamten nach den bestehenden Normal-Bestimmungen bis zur Erreichung der maximalen Beholdung noch zu beziehen haben.

In Klasse 1a sollen nur Beamte von besonderer Tüchtigkeit und Leistung aufgenommen werden, und zwar sollen nicht mehr als 7 Beamte zu jener Klasse gehören, es soll deshalb auch dieses Gehalt nicht mit besonderen Stellen verbunden sein, sondern die persönliche Qualifikation des Beamten soll den Ausschlag geben. Diese Personen sollen gewählt und im nächsten Etat deren Einkommen verzeichnet werden.

Nachdem der Referent diese Vorschläge der Kommission zur Annahme empfohlen, beantragte Herr Friedrich die Beschlußfassung zu vertagen und erst ein pro memoria einzuholen, damit jeder sich ein Urtheil über diese Angelegenheit bilden könne. Es konnte namentlich darauf an zu weisen, was die Kommission zur Fassung obiger Beschlüsse benützen wolle.

Dieser Vertagungsantrag wurde jedoch abgelehnt, nachdem sowohl Herr Bürgermeister Schneider als auch der Referent darauf hingewiesen hatten, daß die Zeit dränge.

Herr Apelt beantragte, daß auch die Nebenbühnen, welche die Beamten z. B. für staatl. Funktionen erhalten, in den Kammere-Etat als städtische Einkünfte eingestellt werden möchten. Wenn diese Nebenbühnen der Beamten beziffert, dann würde eine ganz bedeutende Summe gefahrt werden.

Herr Hildebrandt macht darauf aufmerksam, daß die Beamten jetzt schon bedeutend besser besoldet würden, als die Gemeindeführer, welche zum Theil noch einen viel höheren Bildungsgrad besäßen. Außerdem vermisse er die Angabe, ob auch die Executivbeamten der Polizei nach dem veränderten Beholdungs-Etat behandelt werden sollen.

Auf Begehren antwortete Herr Bürgermeister Schneider, daß der Magistrat nachsien in Betreff der Polizeibeamten eine besondere Vorlage bringen würde. Dies beruhe indess die hier fragliche Vorlage nicht, denn die Executiv-Beamten würden auch nicht nach dem früheren Regulativ behandelt. Zweck der ganzen Vorlage sei es, städtische Beamte zu erhalten. Dies könne nur geschehen, wenn die Beamten auch entsprechend bezahlt würden. Er bitte deshalb, die Kommissionsanträge anzunehmen.

Herr Friedrich, welcher von den Beamten, welche viel besser besoldet würden als Staatsbeamte, eine gute Vorbildung verlangt wissen will, und anfragte, ob die Kontrolle über die Innehaltung der Büreaustunden auch ausgeführt werde, erwiderte Herr Oberbürgermeister Staudt, daß durch die Magistrats-Deputierten eine möglichst genaue Kontrolle geübt werde. Im Uebrigen seien die Staatsbeamten, wie auch Herr Bürgermeister Schneider nachsien, in der That weitaus besser besoldet, als die städtischen Beamten. Auf die Bemerkung des Herrn Apelt, daß die Nebenbühnen der Beamten wegfallen müßten, erwiderte der Vorsitzende, daß nach einem früheren Beschlusse der Versammlung kein Beamter Nebenbühnen ohne Zustimmung der Versammlung haben dürfe. Hierauf machte Herr Bethe darauf aufmerksam, daß, wie es den Lehrern freistünde, durch Büreaustunden sich etwas zu verdienen, man es doch auch den Beamten nicht verbieten könne, außerhalb der Dienststunden noch etwas zu erwerben. Bei der Abstimmung wurden sämtliche Kommissionsvorschläge angenommen und in die Klasse 1a die Herren Achilles, Werker, Staatsmann, Köppe, Schräpler, Döling und Köber gewählt.

6) Referent Herr Director Schröder: Die Kommission hat das vom Magistrat vorgelegte Regulativ, betreffend die Gewährung von Reisekosten und Tagelohn an städtische Beamte bei Dienstreisen in städtischen Angelegenheiten geprüft und die darin angelegten Sätze mit den in anderen Städten dafür gezahlten Preisen verglichen. Die Kommission hatte nur wenige Änderungen beantragt und das Regulativ wurde auf Empfehlung des Referenten mit diesen Änderungen ohne Debatte von der Versammlung genehmigt.

7) Referent Herr Bethe: Zur Ausführung des Titels um das Gändelbenthal hat die Versammlung bereits 2000 M. bewilligt. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß die Ausführung des prämirten Entwurfes noch 1600 M. mehr kosten würde, und deshalb beantragte der Magistrat, diese Summe noch nachzubewilligen, was auch ohne Weiteres seitens der Versammlung geschah.

Hierauf wurde die Sitzung 1/8 Uhr geschlossen und in geheimer Sitzung den Beschlüssen der Kommission zur Prüfung der Reklamationen gegen die Veranlagung zum Bürgersteiggebote stattgegeben. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden vertagt.

Vocales.

Halle, 2. Dezember.

* Baukommission's Sitzung am Dienstag den 2. Dezember 1884 Nachmittags 5 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Beratung des Bau-Etats pro 1885/86; 2) Normalgehaltsetzung des mit den Lippert'schen Erben zu treffenden Uebereinstimmens wegen der Bebauung ihres Grundstückes an der Ecke „Vor dem Steinthor“ und Grünstraße; 3) Veränderte Vorlage über die mit der Schmitzstraße parallel laufende südlich von dieser anzulegende neue Straße; 4) Normalgehaltsetzung der Fluchtlinie „Am Hospital“; 5) Beschlüsse der Kommission.

* [Der V. kommunale Mahlsocietäts-Verein] feierte am Sonnabend Abend im dekorirten Saale des „Concertsaales“ sein fünftes Stiftungsfest. Mehrere Concertstücke, worunter sich auch ein Ginfangstück „Arie aus dem Freischütz“, gefungen von Fräulein K., befand, leiteten das Fest ein, worauf eine junge Dame einen vom Vorsitzenden Herrn Oberlehrer Dr. Gantzer verfassten, auf die Bebauung des Tages bezughabenden Prolog sprach. Hierauf hielt der soben Genannte eine Anrede, die Gehalts des Vereins seit seinem Bestehen darin beleuchtete und eine hoffnungsvolle Zukunft in Aussicht stellten. Herr Professor Dr. Freytag folgte hierauf mit einem Vortrag über seine letzte bulgarische Reise. Nachdem fand Theater und Ball statt.

* [Hambelskammer.] Stationstarif für Halle. Seitens der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg sind im Ost-Westdeutschen Verkehrs-Gezehrtheil für die Stationen der Reichen-Damer-Station: Götterberg, Kofenhain, Kallinzig und Stahhammer Ausnahmestrafkätze für Salz in Ladungen von je 10,000 kg eingestellt. Darnach beträgt die Fracht pro 100 kg für:

- Halle-Götterberg 1,35 M.
- Halle-Kofenhain 1,32 M.
- Halle-Lublinzig 1,29 M.
- Halle-Stahhammer 1,33 M.

diese Sätze haben am 24. d. Mts. Gültigkeit erlangt. Der neue Frachtsatz für Kohlen von den Becken „Fürst Hardenberg“, „Minister Stein“, „Weisfala“ (Station Ering der Dortmund-Gronau-Entscheider Bahn) nach Halle beträgt pro 100 kg 0,99 M. (Man vergl. hierzu Nr. 275 des Hall. Tageblatts).

* [Der landwirthschaftliche Centralverein] der Provinz Sachsen hält anfangs Januar 1885 hierseits eine Generalversammlung ab. Bis jetzt liegen folgende Gegenstände zur Beratung und Beschlußfassung vor: Neuwahl von Mitgliedern des Directoriums, Neuwahl der Deputation für Förderung der Pferde- und Viehzucht, Rechnungslegung der Jahresrechnung, Bericht über die Wirksamkeit der agrarischen Station u.

* [Die Ausführung der Pfahlerung] der neuen Bahnröhre vom Stockhausen'schen Grundstücken an der Döhlstraße bis zum neuen Central-Büreaugebäude ist seitens der städtischen Eisenbahndirektion Herrn Steinmetzmeister Gustav Knöchel hier übertragen worden. Mit der Pfahlerung wird im Frühjahr begonnen werden.

* Ausstellung. Morgen Mittwoch, den 3. Dec. 10 Uhr Vormittag, beginnt in der Aula des hiesigen Gymnasiums die bereits in getragter Nummer angekündigte „Ausstellung von Stützen und Holzgeräten“ von Fräulein P. von Singer. Der event. Ertrag dieser Ausstellung ist für die Armen-Kolonien bestimmt. In Anbetracht dieses Wohlthuns zweites wünschen wir dieselben einen regen Besuch.

* Begräbnisse. Heute Vormittag wurde mit allen militärischen Ehren der hierseits verstorbenen Herr Major v. Westerbacher auf dem Friedhof vor dem Steinthor beerdigt. Sämmtliche Offiziere der hiesigen Garnison und eine Deputation des Regiments Nr. 72, welchen der Verstorbene z. B. angehört, gaben demselben das Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte. Der Garnisonprediger Herr Archidiaconus Pfanne hielt die Grabrede.

* [Polizeibericht.] Am Sonntag Nachmittag wurde auf der Strohhofstraße einem 10jährigen Mädchen ein Handschuh mit Äpfeln abgenommen. Der Dieb ist leider noch nicht ermittelt worden. — Bei einem Kaufmann wurde vor einigen Tagen das Kassett eines Drei-Markstückes angehalten und der Polizeiverwaltung überreicht. — In einem Diemen wurde gestern früh Seitens des Feldwärters ein Mann, bekleidet mit einem Wälderrock und Müttchen, aufgegriffen. Auf Befragen gab er an, daß er Otto Krause aus Leutschnitz und vor 8 Tagen von seinem Regiment beurlaubt sei. — Gebohlen wurde vorgestern Abend aus einem hiesigen Restaurant ein Ueberzieher und gestern Vormittag aus einem vor dem Rannischen Thore gelegenen Hause eine silberne Taschenuhr.

Städtische Kommissionen.

Petitionskommission. Sitzung am Dienstag, den 2. Dezember cr., Nachmittags 6 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer.

Staudesamt Halle. Meldung vom 1. Dezember.

Aufgebeten: Der Kaufmann Ernst Albrecht Schmidt, Leipzigerstraße 52, und Bertha Helene Antonia Ehm, Magdeburgerstraße 33. — Der pract. Arzt Dr. med. Woldegar von Wilm, Berlin, und Louise Wilhelmine Marie Westphal, Magdeburgerstraße 31a. — Der Rechtsgelehrte Andreas Otto Christian Weidig, Thurnstraße 1, und Bertha Marie Beonhard, Steg 8. — Der Handarbeiter Wilhelm Gottfried August Hermann Winkler, Ruttelstraße 4, und Johanne

Marie Friederike Ditz, Schützengasse 16. — Der Privatier Karl August Hoffmann, Merseburg, und Bertha Auguste Hoeder, Halle. — Der Rogienhändler Heinrich Wilhelm Rudolph Goldammer und Anna Selma Feite, Kaufhofstraße.

Geschäftigung:
Der Handarbeiter Friedrich Franz Schiller und Friederike Wilhelmine Barther, Händelstraße 36.

Geboren:
Dem Gastwirth Otto Schulte, alter Markt 27, ein S., Otto Emil Ferdinand. — Dem Wagenschreiber Karl Dege, Senkerstraße 116, eine T., Auguste Marie. — Dem Schlossermeister Hermann Broeckh, Kl. Ulrichstraße 28, ein S., Hermann Paul. — Dem Kaufmann Simon Windesheim, Landwehrstraße 19, eine T., Charlotte Agnes. — Dem Schlosser Friedrich Burmann, a. d. Glauchauer Kirche 4, eine T., Agnes Anna Annie. — Dem Gehilfen Julius Ritter, Spitze 6, eine T., Mathilde Clara. — Dem Refectordiensteigenen Carl Goldmann, Blücherstraße 5, eine T., Marie Mathilde Auguste. — Dem Schmied Adolf Zander, Taubenstraße 7/8, eine T., Anna Clara. — Dem Biegearbeiter Friedrich Großmann, Bäckerstraße 4, ein S., Friedrich Wilhelm Karl. — Dem Refectordiensteigenen Gustav Bachmann, Schützengasse 10a, eine T., Johanne Auguste. — Dem Dachdecker Gustav Blum, Steg 10, eine T., Marie Luise Emma. — Dem Telegraphen-Vorarbeiter August Wintler, Postenstraße 8, ein S., Wilhelmine Ferdinand August. — Dem Klempner August Focke, gr. Ulrichstraße 52, ein S., Friedrich Wilhelm Paul. — Dem Metzgermeister Gustav Vertram, Graefeweg 6, ein S., Gustav Hugo. — Dem Conditor Emil Weßmann, Brauhausgasse 16, eine T., Martha Anna Anna.

Gestorben:
Des Handarbeiters Gottschalk Dönnau Ehefrau Johanne Friederike geb. Beyer, 61 J. 4 M. 10 T., Mählgasse 5. — Der Oberflüchtentant D. Friedrich Wilhelm Leopold von Schorlemmer, 69 J. 3 M. 21 T., Bernburgerstraße 3. — Des Sommer-Gastwirths Schubert S. Arthur Franz Ernst, 10 M. 10 T., Büchsenstraße 10. — Des Handarbeiters Hermann Wolf F. Friederike Dorothee Louise, 3 J. 11 M. 5 T., Kl. Ulrichstr. — Die Wittme Charlotte Selzer geb. Hartmann, 87 J. 5 T., Breiterstraße 34. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Julius Kloppe, 24 J. 5 M. 10 T., Brunnengasse 2. — Der Rogienhändler Johann Friedrich Kade, 72 J. 8 M. 23 T., Dömitz.

Zweiter Sammmernuß-Abend.
Es wird diesmal lichte der gute Ruf der Herren Concertmeister Betr., Bollmann, Unkenstein und Kammerwirths Alwin Schröder aus Leipzig eine ebenso zahlreiche als ausserordentliche Zuhörerschaft in die Räume des Volkshauses; gewiß ein schönes Zeichen dafür, daß die Dint-

essen der reinen, idealen Musik, nämlich das Quartett, einen nachhaltigen Einfluß auf die hiesige musikalische Welt ausübt. Denn so lange Musik noch geübt wird, ist ein Streichquartett für den Spaffenden, für den ausführenden, wie auch für den empfindenden Kunstgenießer stets als die eigentliche Feuerprobe anzusehen. Das zeigen uns nicht nur die Naturwissenschaften, die sich doch noch nicht entblenden, Symphonien vom Cappel zu lassen, nein, selbst die berufenen Meister, die sich erst geraume Zeit mit andern Gattungen zu beschäftigen für nötig erachteten, bevor sie es wagten, den Gipfel ihrer Kunst zu bestiegen. Dieser zweite Quartettabend (Montag, den 1. December), besetzte uns die folgenden Werke: Quartett (Opus 37 A-Part) von Benjamin Godard statt des zuerst angekindigten Schumann'schen Quartetts (Opus 41, Nr. 2 F-Part), das Streich-Trio (Opus 9, Nr. 1 G-Part) von Beethoven und das Quartett (Opus 29 A-Moll) von Schubert. Es ist wohl überflüssig, hier die lödennwerthen Eigenschaften dieser Quartette noch einmal hervorzuheben, denn gewiß ist es kein Tadel, sondern in der Natur der Sache begründet, daß die höchste wie die tiefste Stimme den Hörer leichter für sich einnehmen, als die beiden Mittstimmen. Kurz, es wird die erste Stimme meist immer das hohe Wort führen, und dann an Wichtigkeit zunächst das Cello kommen. Zu den 3 gebotenen Werken übergehend, müssen wir es den Künstlern zunächst Dank wissen, uns auch mit einem Duator eines Ausländers bekannt gemacht zu haben. Der Name Godard ist uns damit plötzlich näher gerückt und dadurch gewiß in Vielen der Wunsch rege geworden, bald mehr von diesem eminenten Componisten kennen zu lernen. Denn wer sich ein originelles Werk zu schreiben im Stande ist, muß es schon weit gedruckt haben. Gleich der Anfang des Opus mit seinem altirischen Thema verkehrt uns in eine Stimmung, wie etwa den Faust die Dürrenmühl, und so kommt denn auch das folgende mit dem Inhalt des berühmten Dramas verziehen werden; dabei dürfte aber auch die Hegel'sche Beziehung finden. Hiermit nach einem einmaligen Anhörens genug und zum Beethoven'schen Trio, einem Lieblingsstücke jedes modern Brauchstücken, weil er hierbei auch einmal ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat. Bekanntlich hielt der Meister von allen seinen im vorigen Jahrhundert gelohenen Werken nicht viel; demnach hätte auch dies Trio wenig Wert. Allein er beurtheilt sich, wie ja einem großen Manne gegen, von seinem jedesmaligen Standpunkte aus, wobei dann freilich der überwundene schlecht fährt. Uns jedoch wird dies Werk mit seinem wunderklichen Gesänge im Adagio, der Lebhaft an die neueren Italiener, namentlich an Bellini erinnert, ganz besonders aber durch seinen feinen, sprechenden Humor im Schlußsätze noch für lange Zeit annehmen. Den Schluß des

Concerts bildete das melodienreiche Quartett von Schubert, in welchen er, wenn man seinen Biographen Glauben schenken darf, in späteren Jahren den Empfindungen der ersten Liebe, die er heimlich zu seiner jungen gräßlichen Schülerin gehegt, Ausdruck verliehen haben soll. Daß die Künstler nach sämtlichen Stücken wieder mit allen Zeichen des Beifalles auf die reichliche geübt wurden, war nach so herrlichen Leistungen nur natürlich.

Interims-Stadttheater.
Halle, 1. December.

Der Raub der Sabinerinnen, Schwan in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan. — Größere und anhaltendere Beierheit, als selten Abend, hat wohl selten im Theater gebrüht. Von der zweiten Hälfte des ersten Aktes an bis zuletzt kam das Publikum nicht aus dem herzlichsten Lachen heraus, ja verschiedene Male mußten die Schauspieler eine kleine Pause eintragen lassen, damit das Haus wieder etwas zur Ruhe kam. Die jolosen Einfälle lagen aber auch förmlich einander und kaum ist der eine fertig belacht worden, so tritt an seine Stelle schon wieder ein anderer. — Wer Sorgen und die Mühen des Tageserbes, Verdrüßlichkeiten im Gesellschaftsleben u. c. vergeffen will, dem raten wir ganz ernstlich zu einem Besuche dieses Stückes, welches übrigens ganz das Zeug dazu hat, die Theaterprobigkeit unserer Stadt zu überwinden und ein tüchtiges Kassenzuglück zu werden. — Gespielt wurde von allen Darstellern wirklich vortrefflich und zwar ohne Ausnahme. Herr Gröhe war ganz die typische Figur eines in der Schule herrschenden, dahier aber unter dem Banuoffel stehenden Schulverwalters und Frau Sau er gab die herrlichste Frau Professor mit einer Schnelligkeit, welche jedem jungen Manne etwaige Heirathsgebanten unbedingt hinweggeraumen mußte. Frä. Weber war ganz allerliebt als pfiffige und verliebte Theaterprobirerin, Herr Wills und Frä. Jachow repräsentirten ein recht interessantes Ehepaar und wurde namentlich durch die junge Frau trefflich illustirt, welchen prindenden Meis das Anhörens einer Beichte jugendlicher Verirrungen und toller Streiche haben mag. Herr Mandwits trat als Berliner und Weinbändler in der diesen beiden Charakteren eigenen Sicherheit und Unerzagtheit auf, Herr Kémond gab den verurtheilten Bruder Studio und späteren Schauspieler mit jugendlichem Feuer, Frau Treptow war eine ganz vortreffliche, handfeste und für Bühnenscenen schmärende Köchin und Herr Zuer übertraf sich als Theaterdirector einer sogenannten Schmiere selbst. Wir glauben es recht gern, daß, wie uns gesagt wurde, auch die Schauspieler bei den Proben oft vor Lachen haben kaum weiter sprechen können, denn so viel Ueberflüss an joniärer Laune ist wohl selten in ein einziges Stück hineingeblasen worden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß außer der Polizei-Hauptwache Rathhausgasse Nr. 20 und die mit Telephon-Einrichtung versehenen Neben- resp. Reviere Rathhausgasse 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, in dem Empfangsgebäude auf dem Bahuhofe, Oberlands 1, alte Promenade 10/11, zu Generaldeputirten Stellen bestimmt, Meldungen von Feuer dabei zur Beschleunigung der Hilfe stets bei der nächsten der vorgenannten Stellen anzubringen sind. Halle a/S., am 28. November 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden ersätteter Anzeige folgende:
1) 1 Krugrohr, enthaltend 2 Schürzen, 1 Hemd, 2 Paar Strümpfe, 3 Jacken, 1 Unterrock und 1 Paar Polypantoffeln, aus dem Haus für des Grundstückes gr. Berlin 11, am 18. d. Mts.
2) 1 lebende Gans aus dem Grundstück Klaustrhorstraße 14, am Morgen des 24. d. Mts.
3) 1 Krugrohr, enthaltend mehrere Duzend wollene Tücher verschiedener Farbe, 6—7 Duzend dazugehöriger von verschiedener Größe und Farbe, 8 weiße Decken, dabei Sopha-, Kommoden- und Tisch-Decken, 9 oder 10 Stück halbleidene, schwarz und weiß ol bl. abgerichtete Herrensacktücher, 2 Dtz. Barchent-Herrensacktücher, 1 Dtz. halbleidene Herrensacktücher, 2 Dtz. baumwollene bunte Herrensacktücher, einige Duzend latumne schwarz-weiße Tücher, gen. Doppelbrudr, 3—4 Dtz. rottheimige Taftentücher, 15 Stück schwarzwollene Kopftücher und 1 Paar neue Füllschuhe, ferner 1 Dtz. Carten mit 14 Concertzithern vom 20.—22. d. Mts.
Vor Ankauf wird gewarnt; etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Gegenstände stände sich im Criminal-Commissariat-Zimmer 21 zur Anzeige zu bringen. Halle a/S., den 28. November 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Realschule.

Damit die nützigen Vorkehrungen für die Räume rechtzeitig getroffen werden können, ersuche ich diejenigen, welche ihre Söhne der künftigen Realschule zu Otern 1885 zuführen wollen, die Meldungen bald zu bewirken.
Dr. Nasemann.

Der Kanarienzüchter-Verein Halle a/S. und Umgegend

hält seine erste Canarien- und Croten-Ausstellung im Etablissement zum Rosenthal in Halle a/S. vom 6.—8. December er. ab und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein.
Das Ausstellungs-Comité.

Ausstellung

von Stützen und Deckenmatten von Fräulein H. v. Linger in der Aula des Gymnasiums auf einige Tage
von Mittwoch den 3. December ab von 10 bis 4 Uhr.
Das Eintrittsgeld von 50 Pf. ist zum Besten der Ferien-Kolonien bestimmt.

Gebrauchte Kanonenrofen und Ofenrohr, 2 Meter 60 Pfg.
empfehlen
J. Hoffmann,
Magdeburgerstraße 47.

2000 hohelegante Winter-Meberzieher!!

nur einzig verkauft
Schülershof 21, am Markt.
Billig!! Billig!! Billig!!

Grude-Coak
in ganz vorzüglicher Qualität.
Sachsse & Co.,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.

2 flotte Reitpferde, 7 u. 8 Jährig, stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen
Königsplatz 3, II.
2 Spiegel,
1 großer Wand- und 1 Plesterpiegel,
werden zu kaufen gesucht.
Glasermeister Rüdiger,
Anhalterstraße Nr. 11.

Köchin, Stuben-, Haus- und alt Kinder-mädchen erhalten sofort und 1. Januar nach hier und außerhalb gute Stellen durch
Pauline Fiedinger, Leipzigerstr. 6.

Herrschastliche Wohnung im Königs- viertel mit Garten, ev. auch Pferde stall zu vermieten und 1. April 85 oder früher zu beziehen. Näheres
Königsstrasse 12, I.

Stube, part. 30 P., a. ein. Letzt verm. Spitze 33. 3. möbl. Wohn u. Bett. Alter Markt 9. 2 freie Part.-Zimmer verm. Dackrügstraße 13. Möbl. Zimmer sof. 3. verm. Kauerstr. 17, II.

Ein kleiner Keller ist zu vermieten gr. Ulrichstr. 4, im Laden.

M. Schlott,
prakt. Zahnarzt,
Königsstr. 49, I. 22
Sprechst. 8—5 Uhr,
Sonntag 8—12.

Verband deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Halle a/S.
Versammlung Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr
Café David.
Kreuz'scher Steingr.-Verein.
Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr „Eisfasser Kaberne“.

Hallischer Kolonialverein.

Sitzung am Mittwoch, den 3. December, um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen.
1) Mittheilungen aus den deutschen Kolonien in Südbrasilien und Westafrika.
2) Vortrag des Herrn W. Ritter: Authentisches über Tamara- und Namaqualand.
3) Vorlegung von Westafrikanischen Tropenzeugnissen.
4) Rednungslage und Beschluß über Verwendung der diesjährigen Unterstützungsumme.
5) Vorstandswahl für das neue Vereinsjahr.
Kirchhoff.

Die Volkshöhe
besindet sich Brunostraße Nr. 16. Das Hören von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Vertonung bereits vorräthig sein wird.
Anmeldungen auf ganze Portionen, à 25 P., auf halbe, à 13 P., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Interims-Stadt-Theater.

Wittwoch den 3. December.
23. Abonnements-Vorstellung. II. Serie.
Zum zweiten Male:
Der Raub der Sabinerinnen.
Kupfpiel von Gebr. Schönthan.

Ich warne Jedermann, meinem Sohn, dem Arbeiter Gustav Wintler, sowie dessen Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts begable.
W. Wintler.

6 Mark
Beipnachtsgabe für einen armen Waisenknaben,
1 Mark für den Gustav-Kloß-Verein
aus der Armenbüchse der Marienkirche sollen mit herzlichem Dank im Sinne der freundschaftlichen Geber Verwendung finden.
Förster.

Brille verloren Freitag 4 Uhr vom Gymnasium bis Albrechtstr. 1. Futteral von Trothe, mit dem Namen „Johannes Müller.“
Geg. Bel. abg. Albrechtstraße 1, 1 Tr.
Grauer Jagdhund ent. Bel. Steinweg 29.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 7 Uhr nahm Gott der Herr mein liebes Anchen nach langen und schweren Leiden im noch nicht vollendeten 2. Lebensjahre wieder zu sich.
Mit der Bitte um stilles Beileid
verw. Hoff. Anna Koenig
geb. Proeller.
Halle a/S., den 1. December 1884.